

Programm Jänner / Februar 2008

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 8. Jänner	89. Filmklubgalerie / Autorenabend Reisefilm über Myanmar (Burma) Zur Klubgalerie siehe Seite 3	Chris Rinaldi Johann Harreiter
Dienstag, 15. Jänner	51. Jahreshauptversammlung Neuwahl des Vorstandes	Günther Agath (Leitung)
Dienstag, 22. Jänner	Verbandswettbewerb Nr. 8 Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren
Dienstag, 29. Jänner	Klubmeisterschaft Jury: Film- und Videoclub Maribor	Autoren des Klubs (Filmabgabe: 22. 1.)
Donnerstag, 31. Jänner	7. Filmabend „Heimatstadt Kapfenberg“ Große Begräbnisse (A. Kraft, H. Walch) u. a.	Günther Agath (Moderation)
Dienstag, 5. Februar	Faschingdienstag Kein Klubabend	
Dienstag, 12. Februar	90. Filmklubgalerie / Autorenabend Fotoschnappschüsse vom Papstbesuch Filme: „ <i>Erstbegehung</i> “ und „ <i>Mein Dresden</i> “	Dieter J. Wesiak Dietmar Lackner
Dienstag, 19. Februar	Semesterferien Kein Klubabend	
Montag, 25. Februar	3. Vortrag „Heimatstadt Kapfenberg“ Bergbau rund um Kapfenberg	Hans Kolb
Dienstag, 26. Februar	Verbandswettbewerb Nr. 7 Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren

Hinweis: Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Klublokal des Filmklub Kapfenberg statt. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen. Das Klublokal befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nussmüller, Wendlandt, Rinaldi.
Das Filmblatt ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at



Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Nummer 1/2008

**Brucker sind in
unserem Klub
gut vertreten**

Bericht Seite 10



Beim TOTI Filmfestival in Marburg



Der Bus war wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt, die Stimmung bestens und das Wetter gerade richtig für einen Ausflug, bei dem hauptsächlich Innenaktivitäten geplant waren. Entgegen der ursprünglichen Ankündigung, wurde nicht das Weinmuseum in Kitzack, sondern das Puchmuseum in Graz besucht, und da machten nicht nur Motorsportfreunde große Augen. Filmkollege Heigl, der früher bei den Puchwerken beschäftigt war, erklärte uns detailverliebt sämtliche ausgestellten Modelle, egal ob Moped, „Puchschammerl“ oder Haflinger. Viele der versammelten Exponate weckten vor allem bei den älteren Damen und Herren Erinnerungen an längst vergangene Zeiten. Dass die Fahrradherstellung kurz vor dem beginnenden Boom aufgegeben wurde, ist, wie wir erfahren konnten, auf die Überheblichkeit einiger Politiker zurückzuführen, die

das Zusammenschrauben von „Radln“ als nicht mehr zeitgemäß gesehen haben. Ein schwerer Irrtum, wie sich später herausstellen sollte. Wenn heute der Autocluster und der Magna Konzern in und rund um Graz so erfolgreich tätig ist, wird oft vergessen, dass der Grundstein für diese Industriesparte von Johann Puch und den vielen Technikern und Fachleuten, die hier höchst erfolgreich über viele Jahrzehnte Fahrzeuge gebaut haben, gelegt worden ist.

Viel zu kurz schien uns die Zeit im Museum und bald ging es weiter nach Marburg, wo wir uns in einem guten Restaurant stärken konnten. Am Nachmittag stand dann noch eine Führung durch die unterirdischen Weinkeller der Stadt auf dem Programm. Drei Kilometer lang sind die bereits in der Monarchie erbauten Keller, die heute noch

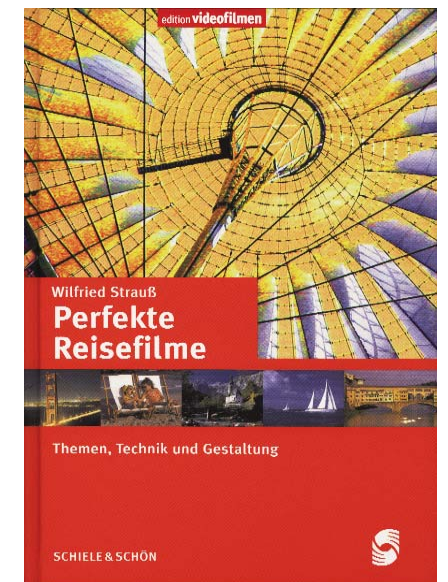
Super Acht lebt, trotz hoher Filmpreise

Der jüngsten Ankündigung des größten Anbieters für Schmalfilmzubehör, der Firma Wittner in Hamburg zufolge, kostet eine Kassette Super Acht Film der Marke Kodak Ektachrome 64 derzeit 25,90 Euro. Damit kann man drei Minuten Film belichten. Aber die Firma bietet keineswegs nur diese eine Filmtypen an. Man findet im Angebot auch den neuen Ektachrome 100, sowie zwei hochempfindliche Umkehrfilme (Kodak Vision 2) und außerdem Filme von Fuji, die als Wittnerchrome verkauft werden. Dass für den 16 mm Filmer dieses Material ebenfalls verfügbar ist und neuerdings sogar wieder Doppel Super Acht Filme in das Verkaufsprogramm aufgenommen worden sind zeigt, dass hier offensichtlich noch immer ein ordentlicher Bedarf besteht. Interessant ist auch eine Pressemeldung, wonach die Firma „pro8mm“ in den USA zwanzig Exemplare einer Canon Kamera aus

Ersatzteilen „neu“ zusammengebaut und im Internet angeboten hat. Die Kameras waren im Nu vergriffen, so dass nun weitere Exemplare gefertigt werden. In diesem Zusammenhang muss auch auf den Nomos Super 8 Filmpreis hingewiesen werden, der mittlerweile jährlich in Deutschland ausgeschrieben wird, und der sich steigender Beliebtheit erfreut. Das Unglaubliche an dieser höchst bemerkenswerten Renaissance des Schmalfilmes ist das Alter dieser Filmenthusiasten - sie sind zumeist noch keine 30 Jahre alt. Neben dem unvergleichlichen Reiz einer „echten“ Filmvorführung ist es aber offensichtlich auch der Irrsinn, der sich rund um die derzeitige technische Entwicklung der verschiedenen Videoformate abspielt. Hört man doch immer öfter, dass zahlreiche Videofreunde angesichts eines immer schneller rotierenden Angebotskarussells einfach resignieren. (nuss)

Handbuch zur Reisefilmgestaltung

Der Verlag Schiele & Schön hat ein Buch herausgebracht, das sich der Reisefilmgestaltung in all seinen Aspekten widmet. Natürlich findet man wenig sensationell Neues, aber es ist trotzdem ein hilfreiches Kompendium, das alle wesentlichen Schritte, die zu einem guten Reisefilm führen, ausführlich beschreibt. Was dem Buch gut getan hätte, wäre ein stärkeres Eingehen auf den Filmaufbau und einer adäquaten Vertonung gewesen. Allzu oft begnügt sich der Autor nämlich damit, nur das Grundwissen zur Filmgestaltung in Erinnerung zu rufen. Auch die vielen Bilder, die zum Teil den Werbebroschüren verschiedener Reiseveranstalter entnommen zu sein scheinen, sind leider wenig aussagekräftig. (nuss)



Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!

Ein turbulentes Klubjahr ist vorbei und ich kann mit gewissem Stolz sagen, jeder hat gespürt, dass es ein besonderes Jahr gewesen ist. In den Klubabenden gab es dicht gedrängt, Höhepunkt um Höhepunkt, egal ob das der berührende Spielfilm „Der geköpfte Hahn“ war, den uns Dieter Pochlatko höchstpersönlich mitgebracht und kommentiert hat, oder ob es die gelungene Landesmeisterschaft war, oder der Filmabend mit dem Ehepaar Pust oder die Filme vom Bergfilmfestival und so weiter und so weiter. Die Filmpreisverleihung an Josef Lehner, das Eisenbahn- und Transportfilmfestival und mehrere Klubausflüge seien hier ebenfalls noch genannt für vieles, was sich rund um unser Fünfzig-Jahr-Jubiläum getan hat.

Fünfzig Jahre sind für einen Filmklub ein



Vier Klubobmänner vereint: Lehner, Horvath, Agath und Zwitternig (von links nach rechts)

sehr langer Zeitraum, haben sich doch die Voraussetzungen für die Ausübung dieses Hobbys gerade in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. War es am Anfang der zu belichtende Film, später das Band mit analoger Bildaufzeichnung, so ist es heute die digitale Datensammlung, die zwar noch immer als „Film“ bezeichnet wird, aber schon längst auf ganz anderen technischen Prinzipien beruht.

Auch der Personenkreis der Mitglieder ist heute ein völlig anderer als damals im Jahre 1957, als in einem privaten Familienkreis die Gründung des Filmklubs beschlossen und von der steirischen Sicherheitsdirektion dann gottseidank „nicht untersagt“ wurde. Im neu gegründeten Klub wurden damals 8 mm und 16 mm Filme gedreht. Die Themen waren die Familie und die engere Heimat, aber schon in den Anfangsjahren wurden auch immer wieder ehrgeizige Projekte, wie Spielfilme und Experimentalfilme in Angriff genommen. Bald stellten sich erste Erfolge bei Filmwettbewerben ein und der Klub wurde zumindest in seiner engeren Heimat allmählich bekannt. Auch die Zahl der Mitglieder wuchs ständig und aus dem engen Freundeskreis wurde eine weit über die Grenzen Kapfenbergs hinausreichende Interessensgemeinschaft.

Erstaunlich ist, dass die Leiter unseres Klubs in all den Jahren nicht sehr oft gewechselt haben. Das nebenstehende Foto, auf dem ich damals als junges Klubmitglied gemeinsam mit drei meiner Vorgänger zu sehen bin, vereint somit einen Großteil jener Personen, die den Filmklub während der vergangenen fünfzig Jahre ganz wesentlich geprägt haben.

Ein Besucherrekord der anderen Art

Die Besucher der Filmklubgalerie und des Filmabends mit Helga Chibidziura und Gideon Koval staunten nicht schlecht, als plötzlich Frau Chibidziura mit einem friedlich schlummernden Baby im Arm auftauchte. Sie war vor kurzem Mutter geworden und wollte trotz der Verpflichtung zur Präsentation ihrer Werke in der Filmklubgalerie, ihr Baby nicht daheim lassen. Ein derart junger Besucher in unserem Klub stellt sicher einen neuen Rekord dar. Wir wünschen der Mutter und dem Kind jedenfalls alles Gute und hoffen sehr, beide noch öfter im Klublokal begrüßen zu können. (nuss)



Tauchexperten unter sich



Der Filmabend mit Heinz Toperczer gefiel nicht nur allen Filmfreunden, weil der Autor eine gut gelungene Mischung aus Erlebnisbericht und faszinierenden Bildern der Unterwasserfauna präsentierte, sondern zog auch viele Freunde des Tauchsports an. Nach der Filmvorführung gab es daher noch angeregte Diskussionen mit dem erfahrenen Unterwasserexperten.

Digitalkamera zu verkaufen !



Nikon Coolpix P4 mit einer Auflösung von 8,1 MB, 3,5 fach Zoom, Verwacklungsschutz usw. einschließlich allem Zubehör, wie Ladegerät, Akku, Halteschleufe, Überspielkabel, Software und Bedienungsanleitung in Originalverpackung zu verkaufen.

Preis: 100,- €

(Neupreis 2006: 399,- €)

Anfragen an: Eckhard Nussmüller
Tel.: 03862 52258 oder 0664 178 3 118

Woher kommen eigentlich unsere Mitglieder?

Ein Blick in die Liste der Filmklubmitglieder zeigt, dass das Einzugsgebiet unseres Klubs weit über die Grenzen der Stadt Kapfenberg hinaus reicht.

Unser Klub war schon immer offen für alle, die sich mit dem Medium Film befassen haben. Dabei ist nie entscheidend gewesen, ob jemand als aktiver Filmer oder „nur“ als zuschauender Filmfreund in die Gemeinschaft unseres Klubs eingetreten ist. Doch gerade diese Haltung hat dazu geführt, dass sich im Laufe der Jahre eine sehr bunt zusammengesetzte Mitgliederschar in unserem Filmklub zusammengefunden hat. Noch interessanter ist aber die Tatsache, dass nur 39 Prozent der Klubangehörigen aus Kapfenberg kommen. Ganze 45 Prozent kommen aus den umliegenden steirischen Gemeinden, davon 17 Prozent aus Bruck und der Rest aus Ortschaften wie Scheifling, Mariazell, Leoben usw. Immerhin fünf

Mitglieder sind in Graz daheim, obwohl auch dort ein sehr aktiver Filmklub besteht. Besonders interessant ist aber die Tatsache, dass fast 16 Prozent unserer Klubmitglieder aus Wien stammen.

Wenn man sich diese geografische Verteilung der Filmklubmitglieder anschaut, darf man sich auch nicht wundern, dass hin und wieder Klubabende nicht allzu gut besucht sind. Regen und Schnee sind eben doch eine Barriere, wenn es gilt fünfzig oder noch mehr Kilometer zum Klublokal zu fahren. Dass besondere Veranstaltungen aber sehr wohl auch von den „Fernmitgliedern“ besucht werden, zeigen Ereignisse, wie Klubausflug oder besondere Autorenabende. (muss)

Ohne Mitgliedsbeitrag geht leider nichts!

Alle zwei Monate ein Filmblatt, im Klub immer die neuesten Geräte, jährlich ein paar Ausflüge, bei denen alles möglichst kostengünstig ablaufen soll. Jeden Dienstag ein Klubabend mit attraktiven Vortragenden und so weiter und so weiter. Das sind die Wünsche unserer Mitglieder. Natürlich kostet all das Geld. Subventionen fließen zunehmend spärlicher und so ist der Mitgliedsbeitrag die wesentliche Einnahmequelle für unseren

Filmklub. Trotz dieser langen Vorrede kommt jetzt aber eine erfreuliche Nachricht: Der Klubbeitrag wird auch im Jahre 2008 unverändert mit **37,-€** festgelegt (Jugend **20,- €**). Über die Verwendung des Geldes wird bei der Jahreshauptversammlung berichtet werden. Der Kassier Herbert Fraiss ersucht aber bereits jetzt alle Mitglieder den Mitgliedsbeitrag möglichst bald einzuzahlen. Ein entsprechender Zahlschein liegt diesem Filmblatt bei.

Mit dem Ende des Jubiläumjahres wollen wir aber die vielen Rückblicke beenden und uns auf die zukünftigen Aufgaben konzentrieren. Es gilt vor allem den vielen Jugendlichen, die Freude an der Gestaltung von Filmen haben, im Klub eine Plattform zu bieten. Wir wollen aber auch wieder verstärkt mit unseren Filmen an die Öffentlichkeit treten, um die Kulturarbeit, die unser Klub leistet, einer breiten Bevölkerung näher zu bringen. Zum Abschluss kann ich nur sagen, der Klub ist in den vergangenen 50 Jahren zu einer Kulturinstitution in Kapfenberg geworden, möge er auch in den kommenden Jahren zum Wohle seiner Mitglieder und einer interessierten Öffentlichkeit so aktiv und erfolgreich bleiben.

Günther Agath



Der Künstler Chris Rinaldi stellt im Jänner im Klub aus

Chris Rinaldi, geboren 1970 in Wien, wohnhaft in Bruck, mit einem Studio im Vereinshaus der Stadt, ist Grafiker in der Stadtgemeinde Bruck. Schwerpunkte seiner künstlerischen Tätigkeit als freier Künstler sind Bodypainting und Tattoo, Aktfotografie und (Didgeridoo-)Musik.

Aus einer eher armen Arbeiterfamilie kommend, war es ihm nie möglich, eine künstlerische Ausbildung zu absolvieren. Doch die „Sucht“, künstlerisch zu gestalten, machte ihn zu einem stolzen Autodidakten. Keine Kurse, keine Lehrgänge, keine Beeinflussung, nur rohes Material aus der tiefen Seele. Die Maltechniken und Mittel spielen dabei keine Rolle – benutzt wird alles, von Erde bis hin zum Airbrushpinsel. Einen „eigenen Stil“ gilt es dabei zu vermeiden, denn so vielfältig die Musik beim Malvorgang ist, so sollen es auch die Bilder sein. Je nach Gefühlslage und Tageszeit.

Die letzten Jahre beschäftigte sich Rinaldi

immer mehr mit Strukturen, aus denen nach mehreren Aufbau- und Zerstörungsvorgängen schließlich Endprodukte entstehen.

Nach Jahren intensiver Körpermalerei für die Werbebranche und Firmen (über 700 Modelle) wieder Besinnung und Reduktion auf die Ursprünge der Körpermalerei und Weitergabe des Wissens durch Seminare so wie als Autor in verschiedensten Fachmagazinen.

Die Ausstellung **ab 8. Jänner** im Filmklub zeigt die neuesten Bilder von Chris Rinaldi, bei denen sich aus spontan angefertigten Strukturen und Farben immer wieder neue Welten wie von selbst entwickeln. Am Beginn des Bildes ist also noch keine Vorstellung über das Motiv vorhanden. Dieses entsteht erst während der Arbeit und somit bleibt auch dem Künstler das eigentliche Wesen des Bildes lange verborgen, es zeigt sich erst, wenn die zufälligen Strukturen immer mehr herausgearbeitet werden...

Foto: Klaus Morgenstern



Die Teilnehmer an der Festveranstaltung zum Fünfzigjahrjubiläum des Filmklubs Kapfenberg

Einladung zur 51. Jahreshauptversammlung am 15. Jänner 2008, 19:00 Uhr im Klublokal

Tagesordnung:

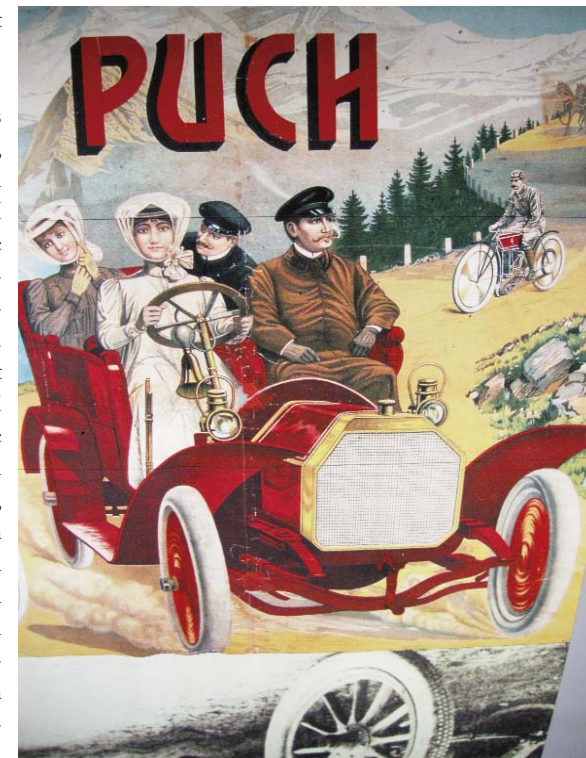
1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit*
2. Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht des Obmanns (*Agath*) und seines Stellvertreters (*Graff*)
4. Bericht des Kassiers (*Fraiss*) und seines Stellvertreters (*Domberger*)
5. Bericht der Kontrolle (*Öbler, Wurm*)
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl: A.) gleicher Vorstand, B.) Neuer Beirat *Hans Joachim Rinner*,
C.) Neue Kontrolle: *Wurm, Eberhard*
8. Jahresprogramm 2008
9. Kapfenberger Filmpreisträger 2008
10. Anträge
11. Allfälliges

* Wir warten ½ Stunde zu, wenn die Hälfte der Mitglieder noch nicht anwesend sind.

Nach der Versammlung demonstriert Herr Graff die mobilen Video-Projektionsgeräte.

von einer Winzergenossenschaft verwendet werden.

Nach einer Weinkostprobe ging es wieder an die Oberfläche der Stadt, und bald mussten wir uns beim Veranstaltungsort des TOTI Filmfestivals einfinden. Die Festveranstaltung war bestens organisiert und die gezeigten Filme diesmal von erstaunlich guter Qualität. Dass der Filmklub Kapfenberg mit dem Film von Gideon Koval „A Moviemaker“ eine Goldmedaille errang und der Film dann auch im Festprogramm gezeigt wurde, erfüllte natürlich alle mit gewissem Stolz. Es ist allerdings nur ein Gerücht, dass der Film über Johann Puch, der bei diesem Abschlussabend ebenfalls vorgeführt wurde, von unserem Filmklubobmann extra bestellt worden sei.



Ein Werbeplakat aus der goldenen Zeit der Firma Puch

Das 8. TOTI Filmfestival wurde heuer erstmals unter der Schirmherrschaft der UNICA abgewickelt, was eine Anerkennung des hohen Niveaus dieses Wettbewerbes darstellt. Für das Festival wurden 168 Beiträge eingereicht, wobei besonders viele Filme aus Österreich gekommen sind. Dies hat sich dann auch bei der Zahl der Besucher widerspiegelt. Die Delegationen aus Österreich, und dabei vor allem aus Kärnten, waren besonders stark vertreten. (*nuss*)



Im tiefen Keller lernen wir die bobbe Kunst des Weingenießens

Gelungene Jubiläumsfeier im Hotel Böhlerstern

Den Abschluß des Jubiläumsjahres „Fünfzig Jahre Filmklub Kapfenberg“ bildete eine gut besuchte Festveranstaltung im Beisein des Kulturstadtrates der Stadt Kapfenberg, Günter Bleymaier



Das Ehepaar Öbler im Gespräch mit Frau Agath



Wieder in unserem Klub dabei: das Ehepaar Huszar



Jung und Alt genießt das Festtagsessen

„Der Filmklub ist ja fast schon so alt wie du“, meinte Kulturstadtrat Bleymaier lächelnd zu Günther Agath in seiner Festansprache, bei der er auch auf die Bedeutung des Klubs für das kulturelle Geschehen in Kapfenberg einging. Besonders wichtig schien dem Stadtrat dabei auch die mittlerweile schon sehr umfangreiche Sammlung der restaurierten Filme über die Vergangenheit der Böhlerstadt, weil sie gleichsam das bildgewordene Gedächtnis der Stadt darstellt. Damit leistet der Filmklub eine wichtige Arbeit für



Die beiden „Zeremonienmeister“ Graff und Agath



Das Ehepaar Theiss lauscht der Musik

Kapfenberg. Die Festveranstaltung im Hotel Böhlerstern wurde nach einem Aperitiv im Foyer und den Festansprachen in der „Steel Academy“ noch durch eine höchst amüsante Zusammenstellung von Ausschnitten aus alten Filmen bereichert. Jeder der anwesenden Besucher hätte durchaus mehr davon sehen mögen. Doch Günther Agath war geizig mit dem Material und versprach nur, in künftigen Filmabenden mehr davon zu zeigen.

Dafür erzählte der Klubobmann viele nette Begebenheiten aus der langen Geschichte des Vereins und erinnerte vor allem an die Pioniere des Klubs, die den Grundstein für das lange erfolgreiche Wirken dieser Hobbygemeinschaft gelegt haben. Dass es auch oft Zweifel am Weiterbestand des Klubs gegeben hat, verdeutlicht ein Ausspruch des legendären Horvath, der oft sorgenvoll gemeint hat: „Wenn das nur Bestand hat!“ Und wie wir heute wissen, es hatte Bestand - der Klub ist aktiv und erfolgreich, wie schon lange nicht mehr.

Nach den Festansprachen und den vergnüglichen Filmdarbietungen war es höchste Zeit für das offizielle Gruppenfoto und alle drängten sich auf der Stiege des Theateraufgangs um ordentlich ins Bild zu kommen (siehe Seite 8).

Es wäre nicht der Filmklub, wenn nicht ein lukullischer Höhepunkt vorgesehen gewesen wäre. Das Mittagsbuffet, von den Frauen und der Mannschaft des Hotels bestens vorbereitet war ein würdiger Abschluss der Jubiläumsfeier und so manches Glas wurde gehoben, um den Klubobmann und unseren Verein hoch leben zu lassen und beiden noch ein langes Leben zu wünschen. (nuss)



Die Festtagstorte wird angeschnitten



Christian Graff spielt Filmmusik von E. Morricone